

F&E Projekt Strukturentwicklung in Niederbayern

Schlussbericht

Ausgangslage für dieses F&E Projekt war die regionale Struktur der Volkshochschulen im Verhältnis zur Teilnehmerstruktur und im Vergleich zu anderen Bildungsträgern wie z.B. IHK. Volkshochschulen sind in ihrer größten Ausdehnung landkreisweit organisiert und stoßen bei einem überregional relevanten Bildungsangebot an kommunikative, organisatorische und/oder rechtliche Grenzen. Das betrifft einerseits die Zusammenarbeit zwischen benachbarten Volkshochschulen und andererseits eine fehlende verbindliche Kooperationsstruktur auf Bezirksebene.

Im Projekt sollte analysiert werden, welche kommunikativen, organisatorischen und/oder rechtlichen Entwicklungsmöglichkeiten denkbar sind und wie diese in die Praxis auf technische, organisatorische, personelle, rechtliche u.a. Weise umzusetzen sind.

- I) Zunächst wurde die berufliche Bildung als Bereich identifiziert, der sich für überörtliche Zusammenarbeit am besten eignet. Hierzu wurden der Drittmittelbereich und die berufliche Bildung in der offenen Bildungsarbeit in den Blick genommen.
 - 1) Das Thema Berufliche Bildung in der Vernetzung der niederbayerischen Volkshochschulen hatte mit einem Workshop zur Bestandsaufnahme im Drittmittelbereich begonnen. Ergebnis war eine umfangreiche Analyse und Ansätze für eine gemeinsame Strategie:
 - a) Proaktiv werden: nicht auf Ausschreibungen warten, sondern im Vorfeld mit möglichen Ausschreibungen befassen.
 - b) Am Beispiel einer konkreten Ausschreibung beginnen und anhand dieser eine Arbeitsstruktur im Bezirk aufbauen.
 - c) Eine Einrichtung (im Gespräch ist die vhs-Weiterbildungsakademie Kelheim) als Dienstleister beauftragen:
 - (1) Überblick über die Ausschreibungen und in Kenntnissetzen der am F&E Projekt beteiligten Volkshochschulen.
 - (2) Vorbereitung eines Angebots.
 - (3) Je nach Losgröße Abfrage und Vertragsentwurf für Beteiligungen der niederbayerischen Volkshochschule.

Mit diesen Schritten wird eine niederbayernweite Vernetzung im Drittmittelbereich initiiert.

- 2) In einem zweiten Schritt wurden weitere Bereiche der beruflichen Bildung in der offenen Bildungsarbeit diskutiert, die in der Vernetzung niederbayerischer Volkshochschulen erfolgreiche Realisierungen versprechen. Insbesondere wurde als Ziel definiert, ein gemeinsames niederbayerisches Bildungsprojekt zu entwickeln. Folgende Fragen ergeben sich bspw.:
 - a) Welche vhs-Produkte gibt es im beruflichen Bereich und wie erfolgreich sind diese: z.B. Sprachkurse und –prüfungen, Xpert-Produkte?
 - b) Welche Produkte sind noch denkbar und werden z.B. von Konkurrenten angeboten (IHK)?
- 3) Zur Beantwortung dieser Fragen wurde eine Markt- und Wettbewerbsanalyse für folgende Inhaltsbereiche in Auftrag gegeben:
 - a) Analyse des vorhandenen Angebots niederbayerischer Volkshochschulen im Programmbereich Beruf.
 - b) Recherche der tatsächlichen Durchführung und Dokumentation von genannten Problemen bzw. Verbesserungsvorschläge der befragten Kollegen.
 - c) Aufarbeitung der bvv-Statistik;

- 4) Analyse des niederbayerischen Weiterbildungsangebotes im Bereich Beruf speziell von Zertifikatskursen wie z. B. ECP, Xpert Business, etc.. Analysiert wird ebenfalls der darüber hinausgehende Markt im Hinblick auf mögliche Kursangebote und auch Durchführungsformen (z. B. webbasiert) für die (nieder)bayerischen Vasen.

Eine Markt- und Wettbewerbsanalyse wurde erstellt und liegt in Form einer Präsentation und verschiedener Unterlagen vor. Aufgrund dieser Analyse ist eine Kooperationsstrategie entwickelt worden, die in die Gründung eines Kooperationsverbunds mündet.

- II) Um die Vernetzungen von Volkshochschulen in den jeweils angrenzenden Regionen zu verbessern vor allem in Bereichen der offenen Bildungsarbeit, wurden sog. Nachbarschaftsprojekte diskutiert. In diesen sollen die Möglichkeiten gemeinsamer Angebote und eines gemeinsamen Marketings herausgearbeitet werden. Vor allem landkreisübergreifende Einzugsbereiche sind hier relevant. Diese Fragestellung wurde jedoch zurückgestellt.
- III) Im weiteren Verlauf dieses F&E Projekts wurden Inhalt und Prozess einer engeren Kooperation der niederbayerischen Volkshochschulen diskutiert und gemeinsam entwickelt. Die Herausforderung lag vor allem in der Frage, wie selbständige Volkshochschulen mit je eigener Geschäftsführung ihre Aktivitäten zu einem gemeinsamen Geschäftsfeld koordinieren können. So ist zu klären, ob und wie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen aneinander anzupassen sind, wer die Koordinierungstätigkeiten übernimmt, welche Maßnahmen auszuwählen sind und wie ein statistischer Vergleich durchzuführen ist.
- IV) Zentrales Instrument dieser Kooperation ist die Einrichtung einer gemeinsamen Homepage, in der alle niederbayerischen Volkshochschulen ihre Programmangebote veröffentlichen können. Bis zum Projektende beteiligten sich 11 Volkshochschulen. Diese Homepage verfolgt das Ziel, das Gesamtangebot allgemein zu präsentieren, im speziellen aber gemeinsame Bildungsmaßnahmen und weitere Aktivitäten zu bewerben. Es werden zur Strukturierung der Angebote die Programmbereichsmarken und zur Untergliederung die dvv-Statistiknummer verwendet. Daneben werden für gemeinsame Schwerpunktbildungen eigene Unterseiten eingerichtet.
- V) Statistik – Benchmarking
Eine zentrale Basis für gemeinsame Aktivitäten ist ein Vergleich der Statistikergebnisse der beteiligten Volkshochschulen. Erst dadurch lässt sich einschätzen, ob es unterschiedliche oder ähnliche Entwicklungen in der Angebotsstruktur der einzelnen Programmbereiche oder Regionen gibt. Ein systematisches Benchmarking wurde mithilfe des DIE begonnen, mit ersten Ergebnissen kann erst nach Projektende gerechnet werden.

Mit diesem Projekt konnte ein wichtiger Grundstein für eine erweiterte Kooperation niederbayerischer Volkshochschulen gesetzt werden. Wichtig war, die Vorgehensweise und die nötigen Arbeitsschritte einer Vernetzung zu identifizieren. Der Bestand und die Nachhaltigkeit dieser Vernetzung und ist abhängig vom Interesse der Volkshochschulen, sich an größeren Bildungsregionen aktiv zu beteiligen, und auch von weiterer verbandlichen Unterstützung dieser Arbeit.

Bernhard Greiler
vhs Deggendorf
28.09.2018

Deggendorfer Zeitung 28.06.18

Zusammenarbeit über Landkreisgrenzen hinweg

Niederbayerische Volkshochschulen unterzeichnen Kooperation



Unterzeichneten die Vereinbarung: Bernhard Greiler, Bezirksvorsitzender der Volkshochschulen (vorne, v.l.) und Kultusminister Bernd Sibler sowie (stehend v.l.): Ulrich Holzzapfel (Vhs Straubing), Brigitte Neumeier (Deggendorf), Peter Kratzer (Vhs Passau), Lieselotte Jocham (Arberland), Barbara Engl (Kelheim), Hannelore Langwieser (Mainburg), Michael Dietz (Freyung-Grafenau) und Matthias Treiber (Landshut). - Foto: Heinrich

Deggendorf. Vertreter der niederbayerischen Volkshochschulen haben am Montag eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Ziel ist eine engere Zusammenarbeit. Den Teilnehmern soll die Suche nach passenden Kursen erleichtert werden; die Volkshochschulen versprechen sich eine stärkere Kundenbindung und Synergieeffekte. Die Leiter der niederbayerischen Volkshochschulen sind am Montag in Deggendorf zusammengekommen, um den Schlusspunkt unter ein mehrjähriges Projekt zu setzen, in dem sich die Volkshochschulen im Bezirk mit dem Thema der Strukturentwicklung befassen. „Wir arbeiten schon seit einigen Jahren an diesen Themen“, sagte der Leiter der vhs Deggendorfer Land und vhs-Bezirksvorsitzende, Bernhard Greiler. Außenstehende hätten in der Vergangenheit nur schwer verstehen können, dass die Volks-

hochschule bisher nur auf eigene Angebote hinwies hatte. Mit der Kooperationsvereinbarung ist damit Schluss. Unter www.vhs-niederbayern.de findet sich nun ein gemeinsamer Marktauftritt. Er soll als überörtliche Informationsplattform für Teilnehmer dienen und eine niederbayernweite Suche für Firmen und Institutionen ermöglichen, gerade auch bei Angeboten im beruflichen Bereich. Mit der neuen Homepage wolle man als vhs kundenorientierter arbeiten, auch, wenn das heiße, über den eigenen Schatten zu springen und Kunden nicht auf einen möglichen Kurs im nächsten Semester zu vertrösten, sondern auf das Angebot einer benachbarten Volkshochschule, sagte Bernhard Greiler. Die Volkshochschulen wollen auch auf ihren jeweiligen Homepages auf die anderen Angebote hinweisen. Ab Juli soll-

en die Kursangebote für das Herbstsemester online stehen. Derzeit bieten die Volkshochschulen drei Schwerpunkthemen an, die aus der Kooperation erwachsen und die in Zukunft stärker vernetzt und ausgebaut werden sollen. Das sind: X-pert Business, ein vhs-Kursystem für Buchführung und Betriebswirtschaft der vhs Landshut, das in verschiedenen Modulen aufgebaut ist, die Qualifikation und Fortbildung von Betreuungskräften in Pflegeeinrichtungen durch die vhs Arberland sowie das Thema Verbraucherbildung bei der vhs Mainburg. Kultusminister Bernd Sibler wies darauf hin, dass die auf den Weg gebrachten Änderungen im Erwachsenenbildungsförderungsgesetz ein „Quantensprung“ in der Entwicklung seien und das Gesetz niederschwellige Bildungsangebote im Erwachsenenbereich noch stärker forcieren sollte. - she

Donau-Anzeiger Mi. 27.06.18

Schneller, einfacher, flexibler

Volkshochschulen unterzeichnen gemeinsame Kooperationsvereinbarung



Kultusminister Bernd Sibler (3.v.v.) besichtigt den Vertikern niederbayerischer Volkshochschulen über die landespolitischen Pläne der Erwachsenenbildungsförderung. Mit im Bild Bernhard Greiler (3.v.l.) von der Vhs Deggendorf. Foto: Social

Deggendorf. (so) Kunden der Volkshochschulen (VHS) sollen künftig schneller und einfacher zu ihren Bildungsangeboten kommen. Bayerische Volkshochschulen jetzt zusammengefasst. Projekte in den Bereichen Pflege, Verbraucherbildung und Buchführung sollen – angesichts des Fachkräftemangels – gemeinsam genützt werden, um die niederbayernweit – zeigt, welche Kurse es wo gibt, und zur jeweiligen VHS verlinkt. „Unserem Kunden aus Ruhmannsfelden ist es ja auch gleich, ob der Kurs bei der VHS in Regen oder in Deggendorf angeboten wird“, erklärte der Kultusminister Sibler. Er ist Mitglied im Vorstand von der VHS bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung am Montagmorgen in den Räumen der VHS Deggendorf. Ebenfalls vor Ort war Kultusminister Bernd Sibler, der den Vertretern der teilnehmenden Volkshochschu-

len, darunter auch Bernhard Greiler und Brigitte Neumeier von der VHS Deggendorf, vom landespolitischen Vorhaben, das Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (ErwBilfG) novellieren, berichtete. Vor allem auf andere Volkshochschulen weisen, wie Greiler erklärte. „Die VHS ist vielleicht ein einflussreicher Partner, der sich für die Bedürfnisse der Kunden“ so Michael Dietz von der VHS Freyung-Grafenau.

Für guten Service

Niederbayerische Volkshochschulen wollen mehr kooperieren

Deggendorf. (so) Wer einen Kurs an der Volkshochschule (Vhs) belegen möchte, findet in Zukunft schneller zu den Angeboten in seiner Region. Durch eine Kooperation der niederbayerischen Volkshochschulen gibt es nicht nur neue Projekte, auch eine gemeinsame Homepage (www.vhs-niederbayern.de) soll das breite neue Angebot zugänglicher machen.

Am Montag wurde die Kooperationsvereinbarung in der Vhs Deggendorf unterzeichnet. Kultusminister Bernd Sibler (CSU) erläuterte das Bayerische Erwachsenenbildungsförderungsgesetz, das auch in Hinblick auf den „enormen Weiterbildungsdruck“ im Zuge der Digitalisierung, novelliert werden soll. Größter Partner ist dabei die Vhs.

Seit einigen Jahren sei man an der Kooperation, so Deggendorfs Vhs-Chef und bvz-Bezirksvorsitzender Bernhard Greiler. Hintergedanke sei es vor allem, kundenorientierter zu sein und dem Kunden guten Service zu bieten. Auf der Agenda stehen viele gemeinsame Maßnahmen, darunter auch die Homepage, auf der sich niederbayernweit Vhs-Angebote finden lassen. Ab Juli wer-



Kooperieren künftig noch viel mehr: Bernhard Greiler (vorne, l.) und Kultusminister Bernd Sibler (vorne, r.) mit (hinten v.l.) Ulrich Holzzapfel (Vhs Straubing), Brigitte Neumeier (Vhs Deggendorf), Peter Kratzer (Vhs Passau), Lieselotte Jocham (Vhs Arberland), Barbara Engl (Vhs Kelheim), Hannelore Langwieser (Vhs Mainburg), Michael Dietz (Vhs Freyung-Grafenau) und Matthias Treiber (Vhs Landshut). Foto: so

den dort neue Kurse online sein. Weiter ist eine stärkere Vernetzung bei der Entwicklung von Programmangeboten geplant. In einem ersten Schritt sind das die Angebote „Qualifizierung und Fortbildung von Betreuungskräften in Pflegeeinrichtungen“ (Vhs Arberland), „Xpert Business“ (Vhs Landshut)

und „Verbraucherbildung“ (Vhs Mainburg), mit denen auch regionalen Problemen wie dem Fachkräftemangel entgegengesteuert werden soll. In Bezug auf den letzten Punkt arbeite man „an einer Verbraucherschutzregion Niederbayern“, erklärte Greiler. (Ausführlich in einem Teil der Auflage)

Donau-Anzeiger Mi. 27.06.18